

Jagdpachtvertrag

über den gemeinschaftlichen Jagdbezirk

Bezeichnung

Jagdbogen Nummer

Teil des gemeinschaftlichen Jagdbezirks

den Eigenjagdbezirk

Bezeichnung

den Eigenjagdbezirk Nummer

Teil des Eigenjagdbezirks

Zwischen der Jagdgenossenschaft - der Eigenjagdbesitzerin/dem Eigenjagdbesitzer

vertreten durch

nachstehend Verpächterin/Verpächter genannt

und

1.

in

2.

in

3.

in

nachstehend Pächterin/Pächter genannt

wird folgender **Jagdpachtvertrag** geschlossen:

§ 1 Pachtgegenstand

- (1) Die Verpächterin/Der Verpächter verpachtet der Pächterin/dem Pächter die gesamte Jagdnutzung auf den Grundstücken, soweit diese zu dem/den vorstehend bezeichneten Jagdbezirk/en - und Jagdbogen/Jagdbögen gehören und soweit sie nicht nach § 2 dieses Vertrages von der Verpachtung ausgeschlossen sind.
- (2) Eine Gewähr für die Größe und die Ergiebigkeit der Jagd wird nicht übernommen.
- (3) Grundstücke, die nicht zum Pachtgegenstand nach Absatz 1 gehören, aber versehentlich mitverpachtet sind, gelten als nicht mitverpachtet. Grundstücke, die irrtümlich bei der Verpachtung ausgeschlossen sind, werden dem Pachtgegenstand mit der Ausräumung des Irrtums zugerechnet. § 3 Absatz 3 dieses Vertrages ist entsprechend anzuwenden.

§ 2 Verpachtete Flächen im Einzelnen

- (1) Die den Pachtgegenstand nach § 1 dieses Vertrages bildenden Jagdnutzungsflächen einschließlich der befriedeten Bezirke nach §§ 13 und 14 Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) und die nach § 14 JWMG nicht bejagbaren Flächen (= **Bruttojagdflächen**) sind in beiliegen-dem Lageplan ausgewiesen; dieser ist Bestandteil des Jagdpachtvertrages.
- (2) Ist die Grenze des Jagdbezirks/der Jagdbezirke - Jagdbogens/Jagdbögen eine Straße, ein Waldweg oder ein Wirtschaftsweg, so gilt jeweils deren/dessen Mitte als Grenze, es sei denn die Straßen- oder Wegefläche ist ausdrücklich in den Jagdbezirk/Jagdbogen einbezogen.
- (3) Außer in den befriedeten Bezirken nach §§ 13 und 14 JWMG unterliegt die Jagd auf nachstehenden Flächen einem Jagdverbot nach § 40 JWMG.
- (4) Von der Verpachtung bleiben folgende Grundstücke ausgeschlossen

(Auszuschließen sind im Regelfall nur Grundstücke, die nach genehmigter Teilung anderweitig verpachtet werden sollen oder auf denen mit Zustimmung der unteren Jagdbehörde die Jagd ruhen soll.)

- (5) Der Jagdpachtvertrag umfasst somit eine **Bruttojagdfläche** (Gesamtfläche im Sinne von § 17 Abs. 3 JWMG) von
davon sind im Zeitpunkt der Verpachtung circa **bejagbare Fläche**
Diese besteht aus

circa	ha
	ha
circa	ha
circa	ha
circa	ha
circa	ha

Waldfläche,
Feldfläche,
Gewässerfläche.

- (5) Der Anteil von Flächen aus Eigenjagdbezirken oder Teilen eines Eigenjagdbezirks beträgt
- (6) Verändert sich die bejagbare Fläche nach § 2 Absatz 4 dieses Vertrages um mehr als 10%, kann eine entsprechende Anpassung des Vertrages frühestens zu Beginn des nächsten Jagdjahres vereinbart werden.

§ 3 Veränderung des Pachtgegenstands durch Abrundungen

- (1) Eine Änderung des Pachtgegenstands durch Abrundungen (Angliederung, Abtrennung oder Tausch) nach § 12 Abs. 2 JWMG während der Dauer des Jagdpachtvertrages ist nur mit Zustimmung der Pächterin/des Pächters möglich (§ 12 Abs. 6 JWMG).
- (2) Stimmt die Pächterin/der Pächter einer Abrundung nach § 12 Abs. 6 JWMG zu, verändert sich der Pachtgegenstand entsprechend der genehmigten Abrundung.
- (3) Die Jagdpacht ermäßigt oder erhöht sich entsprechend der Größe der Abrundung.

§ 4 Pachtzeit

Die Pachtzeit beginnt am

Datum

und endet am

Datum

§ 5 Jagdpacht

- (1) Die jährliche Jagdpacht beträgt für die in § 2 dieses Vertrages ausgewiesene Bruttojagdfläche

☐ mit Eigenjagdbezirksanteilen ☐ ohne Eigenjagdbezirksanteile

bis zum (Datum)

EUR

bis zum (Datum)

EUR

bis zum (Datum)

EUR

(Hier besteht die Möglichkeit die Jahrespacht in mehrjährigen Abständen anzupassen - Staffelpacht.)

Hinzu kommen 19% Umsatzsteuer auf den Jagdpachtanteil, der den in § 2 Abs. 5 dieses Vertrages ausgewiesenen Flächen aus Eigenjagdbezirken oder aus Teilen eines Eigenjagdbezirks entspricht;

diese beläuft sich auf

EUR

Die jährliche Jagdpacht einschließlich der derzeit gültigen Umsatzsteuer auf Eigenjagdbezirke beträgt somit

EUR

Sofern nach Beginn des Jagdpachtverhältnisses auch die Verpachtung gemeinschaftlicher Jagdbezirke der Umsatzsteuer unterliegt oder die Höhe der Umsatzsteuer geändert wird, verändert sich die Jagdpachthöhe entsprechend.

- (2) Die Jagdpacht ist jährlich im Voraus, erstmals spätestens 14 Tage nach Beendigung des Anzeigeverfahrens, im Übrigen spätestens bis zum 3. Werktag nach Beginn eines jeden Jagdjahres spesenfrei auf das Konto der Jagdgenossenschaft / der Eigenjagdbesitzerin / des Eigenjagdbesitzers

IBAN

per SEPA-Überweisung zu überweisen.

- (3) Kommt die Pächterin/der Pächter mit der Zahlung der Jagdpacht in Verzug, so ist diese Geldschuld während des Verzugs mit jährlich 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) zu verzinsen.

§ 6 Unter- und Weiterverpachtung; Erteilung von Jagderlaubnisscheinen

- (1) Die Unter- und Weiterverpachtung ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Verpächterin/des Verpächters zulässig.
- (2) Die Erteilung von Jagderlaubnissen ist abschließend in § 25 JWMG geregelt. Eine Anrechnung auf die Höchstzahl der pachtenden Personen ist gemäß § 19 JWMG nicht möglich.

§ 7 Wild- und Jagdschadensersatz

- (1) Die Pächterin/Der Pächter verpflichtet sich zur Übernahme aller in § 53 JWMG geregelten Wildschäden, die auf oder an Grundstücken, die zum Pachtgegenstand gehören, entstehen. Dies gilt auch bei Grundstücken, die zu einem Eigenjagdbezirk gehören, auch wenn der Schaden dort nicht durch unzulänglichen Abschuss verschuldet worden ist. Eine Wildschadensbegrenzung nach § 54 Abs. 3 JWMG wird ausgeschlossen.
- (2) Die Pächterin/Der Pächter verpflichtet sich über die jagdgesetzliche Wildschadensersatzpflicht hinaus zur Übernahme folgender Wildschäden

- (3) Als Hauptholzarten im Sinne von § 55 Abs. 2 JWMG werden einvernehmlich festgelegt

- (4) Die Pächterin/Der Pächter haftet außerdem für sämtliche Jagdschäden nach § 56 JWMG.

§ 8 Mitwirkung bei der Regelung der Abschussziele für Wildtiere und deren Umsetzung

- (1) Die Parteien verpflichten sich, bei Rehwild eine Zielvereinbarung über den Abschuss von Rehwild im Pachtgebiet zu treffen.
- (2) Abschusspläne sind nur noch unter den Voraussetzungen des § 35 JWMG erforderlich.
- (3) Die nach § 35 Abs. 6 JWMG gesetzlich festgelegte Streckenliste ist dann halbjährig der Verpächterin/dem Verpächter vorzulegen, wenn erhöhte Wildschäden auf die Nichterhaltung der Zielvereinbarung hindeuten.
- (4) Wiederholte und schwerwiegende Verstöße gegen eine Zielvereinbarung berechtigen die Verpächterin/den Verpächter zu einer Kündigung aus wichtigem Grund.

§ 9 Wildschadensverhütungsmaßnahmen im Wald, im Feld und die Mitwirkungspflicht der Pächterin/des Pächters bei revierübergreifenden Druckjagden auf Schwarzwild

Die folgenden Absätze enthalten lediglich Vorschläge und bedürfen einer individuellen, Jagdnutzungsflächen angepassten Regelung.

- (1) Die Vertragspartner/innen sind verpflichtet bei der Planung und Umsetzung von Wildschadensverhütungsmaßnahmen im Wald von den Ergebnissen der in der Pachtzeit erstellten forstlichen Gutachten über den Einfluss des Wildverbisses auf die Erreichung wald- baulicher Ziele auszugehen.
- (2) An den Kosten der durchzuführenden Maßnahmen beteiligt sich die Pächterin/der Pächter mit %.
- (3) Die Pächterin/Der Pächter kann an Stelle einer Kostenübernahme nach Absatz 2 die im Gutachten empfohlenen Wildschadensver- hütungsmaßnahmen selbst umsetzen oder umsetzen lassen. Bei mangelhafter oder verspäteter Durchführung der Maßnahmen und nach einmaliger Abmahnung, ist die Pächterin/der Pächter wiederum zur Kostentragung nach Absatz 2 verpflichtet.
- (4) Wildschadensverhütungsmaßnahmen im Wald durch Zäunung gefährdeter Kulturen und Naturverjüngungen, durch mechanischen oder chemischen Einzelschutz von Forstpflanzen gegen Schälung, Verbiss oder Fegen kann die Verpächterin/der Verpächter unter Kostenbeteiligung der Pächterin / des Pächters mit % auch ohne forstliches Gutachten durchführen lassen, wenn die jährlichen Kosten den Betrag von EUR pro bejagbarer Fläche nicht übersteigen und der Kostenanteil der Pächterin/des Pächters % nicht übersteigt.
- (5) Zur Vermeidung oder Verminderung von jagdgesetzlich oder zusätzlich vertraglich geregelter Wildschäden im Feld werden nachste- hende Wildschadensverhütungsmaßnahmen vereinbart

Die jährlichen Kosten pro ha bejagbarer Fläche dürfen den Betrag von EUR nicht übersteigen.

Die Pächterin/Der Pächter übernimmt % der jährlichen Kosten, sofern sie/er die vereinbarten Maßnahmen nicht selbst durchführt oder durchführen lässt.

- (6) Zur Schadensbegrenzung oder Schadensvermeidung verpflichtet sich die Pächterin/der Pächter mit ihrer/seiner bejagbaren Fläche an gemeinsamen Drückjagden auf Schwarzwild teilzunehmen. Außerdem sollten sie Parteien bei besonderen Schwarzwildproblemen den Empfehlungen der Wildforschungsstelle (vgl. Leitfaden "Wildschäden durch Schwarzwild") ausreichend Rechnung tragen.

Ergänzungen

§ 10 Kündigung aus wichtigem Grund

- (1) Die Verpächterin/Der Verpächter kann den Pachtvertrag vor Ablauf der Pachtzeit bei Vorliegen eines wichtigen Grundes fristlos kündigen. Als wichtiger Grund gilt insbesondere wenn:
1. die Pächterin/der Pächter nach § 66 JWMG rechtskräftig verurteilt ist;
 2. die Pächterin/der Pächter wiederholt oder schwer gegen gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen über die Ausübung der Jagd verstößt;
 3. die Pächterin/der Pächter wegen eines Jagdvergehens nach §§ 292 bis 294 des Strafgesetzbuches oder die Pächterin/der Pächter mit der Zahlung der Pacht oder eines nicht unerheblichen Teils der Pacht länger als drei Monate in Verzug ist;
 4. die Pächterin/der Pächter mit der Erfüllung einer rechtskräftig festgestellten Verpflichtung zum Ersatz von Wild- und Jagdschäden oder von Wildschadenverhütungskosten länger als drei Monate im Verzug ist;
 5. über das Vermögen der Pächterin/des Pächters ein Insolvenzverfahren eröffnet oder dieses mangels Masse abgewiesen wurde.
- (2) Im Falle einer fristlosen Kündigung nach Absatz 1 hat die Pächterin/der Pächter die Kosten einer erneuten Verpachtung zu tragen.
- (3) Im Übrigen finden im Falle der Durchführung eines Insolvenzverfahrens oder der Abweisung eines solchen mangels Masse über das Vermögen der Pächterin/des Pächters §§ 108 ff der Insolvenzordnung entsprechende Anwendung.

§ 11 Verlust des Jagdscheins; Tod der Pächterin/des Pächters

- (1) Nach § 21 JWMG erlischt der Jagdpachtvertrag unter den in dieser Bestimmung genannten Voraussetzungen (Verlust des Jagdscheins).
- (2) Bei Tod der Pächterin/des Pächters gilt ausschließlich § 23 JWMG.

§ 12 Ausscheiden einer Mitpächterin/eines Mitpächters

Wenn mehrere Pächterinnen/Pächter an einem Jagdpachtvertrag beteiligt sind, bleibt der Vertrag auch bei Kündigung oder Erlöschen gegenüber einer Mitpächterin/einem Mitpächter oder Tod einer Mitpächterin/eines Mitpächters im Übrigen bestehen. Die übrigen Mitpächterinnen/Mitpächter übernehmen in vollem Umfang Rechte und Pflichten der ausscheidenden Mitpächterin/des ausscheidenden Mitpächters. Dies gilt nicht, soweit der Jagdpachtvertrag in Folge Ausscheidens der Pächterin/des Pächters den Vorschriften des § 17 Abs. 3 JWMG nicht mehr entspricht und dieser Mangel nicht bis zum Beginn des nächsten Jagdjahres behoben wird. Kann einer/einem Beteiligten die Aufrechterhaltung des Vertrages in Folge außergewöhnlicher Umstände, die durch das Ausscheiden einer Pächterin/eines Pächters eingetreten sind, nicht zugemutet werden, steht dieser/diesem ein Kündigungsrecht mit sofortiger Wirkung zu. Die Kündigung muss unverzüglich nach der Kenntnisnahme von dem Kündigungsgrund schriftlich erfolgen.

§ 13 Ergänzende Bestimmungen; Schriftform

- (1) Soweit dieser Vertrag keine abweichenden Regelungen enthält, gelten ergänzend die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über Pacht und Miete und die einschlägigen jagdrechtlichen Bestimmungen.
- (2) Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform.

§ 14 Salvatorische Klausel

Sollten Bestimmungen dieses Vertrages rechtsunwirksam sein oder werden, so wird der Bestand des Vertrages im Übrigen davon nicht berührt. Die Vertragsparteien verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen durch ihrem Sinn entsprechende rechtswirksame Bestimmungen zu ersetzen.

Ergänzungen

Ort, Datum		Ort, Datum	
Verpächterin/Verpächter		Pächterin/Pächter	
Verpächterin/Verpächter		Pächterin/Pächter	
		Pächterin/Pächter	
Vorstehender Vertrag ist gemäß § 18 Abs. 1 JWMG angezeigt worden.			
Beanstandungen werden nicht erhoben.			
Ort, Datum		Kreisjagdamt	